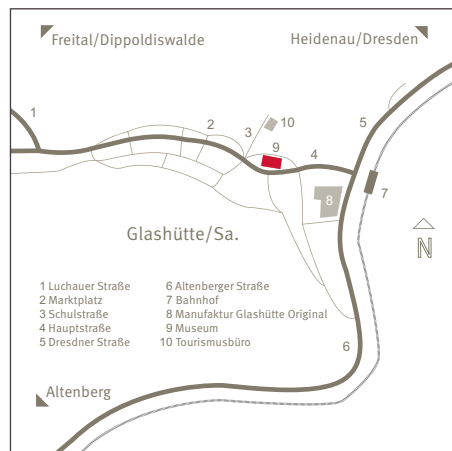


Die Wege zum Deutschen Uhrenmuseum Glashütte.

Öffentliche Verkehrsmittel:

Vom Hauptbahnhof Dresden mit dem Regionalbus 360 (Richtung Dippoldiswalde) – ab Busbahnhof Dippoldiswalde mit dem Regionalbus 388 (Richtung Glashütte) – Ausstieg Haltestelle Glashütte Bahnhof/Busbahnhof.

Von Dresden mit der S-Bahn S 1 (Richtung Schöna) bis Heidenau Bahnhof – umsteigen in die Städtebahn SBS 72 (Richtung Altenberg) – Ausstieg Haltestelle Glashütte Bahnhof.



Deutsches Uhrenmuseum Glashütte
Schillerstraße 3a · 01768 Glashütte/Sa.

Täglich von 10.00 – 17.00 Uhr geöffnet.

Telefon +49 3 50 53 46 12 102

Fax +49 3 50 53 46 12 199

E-Mail info@uhrenmuseum-glashuette.com

www.uhrenmuseum-glashuette.com



Stiftung „Deutsches Uhrenmuseum Glashütte – Nicolas G. Hayek“

Postfach 1114 · 01766 Glashütte/Sachsen, Germany

Glashütte an Bord

130 Jahre
Marine-Chronometer
aus Sachsen

Eine Sonderausstellung des
Deutschen Uhrenmuseums Glashütte
17. Juni – 20. November 2016



Glashütte
ORIGINAL

Eine Stiftung der Stadt Glashütte und der Uhrenmanufaktur
Glashütte Original.



Marine-Chronometer

Bereits 30 Jahre nach der Gründung der Uhrenindustrie in Glashütte im Jahr 1845 ist das ehemals verarmte Bergbaustädtchen mit der Herstellung von Taschenuhren und Präzisionspendeluhrn zunehmend erfolgreich. Mit dem Beginn der Fertigung von Marine-Chronometern 1886 wird ein neues Kapitel in der Feinuhrmacherei Glashüttes aufgeschlagen.



Die Stiftung „Deutsches Uhrenmuseum Glashütte – Nicolas G. Hayek“ widmet diese Sonderausstellung den verschiedenen Ausführungen und technischen Entwicklungen Glashütter Marine-Chronometer und den Leistungen berühmter Uhrmacher und Chronometerhersteller wie Fridolin und Paul Stöbner, Gustav Gerstenberger oder Herbert Weydig.

Entwicklung

Über Jahrhunderte behelfen sich die Seeleute mit der Beobachtung der Gestirne und einer allgemeinen Wegmessung mittels Logscheid, um sich auf See zu orientieren. Dabei ist die Bestimmung des Längengrades eines der größten navigatorischen Probleme. Erst mit der Erfindung des Marine-Chronometers durch John Harrison wird die Navigation wesentlich präziser und zuverlässiger. Die Seefahrernationen England und Frankreich entwickeln sich zu den Zentren der Chronometrie.

Mit der Gründung des Deutschen Kaiserreichs 1871 und dem steigenden Interesse am internationalen Handel, gewinnt auch die deutsche Marine an Bedeutung. Um sich von englischen Importen unabhängig zu machen, wird die Herstellung von Chronometern maßgeblich gefördert.

1886 werden die ersten Marine-Chronometer aus Glashütte zur Prüfung an die Deutsche Seewarte Hamburg geschickt. In den kommenden 130 Jahren werden etliche Innovationen und technische Verbesserungen das Glashütter Marine-Chronometer international bekannt und erfolgreich machen.

Obwohl heute die Navigation weltweit per GPS erfolgt, bleibt der Standort Glashütte in Sachsen ein wichtiger Produzent für quartzgesteuerte Marine-Chronometer.



Technik und Präzision

An die Marine-Chronometer werden hohe Anforderungen in Bezug auf die Präzision gestellt. Die Chronometernorm legt fest, dass die Uhr nur 0,3 Sekunden pro Tag abweichen darf.

Diese Genauigkeit wird durch ein Präzisionsuhrwerk mit Chronometerhemmung, einer Gangreserveanzeige, einer effektiven Temperaturkompensation, dem gleichmäßigen Antrieb des Räderwerks mit Kette oder Band und Schnecke, sowie einer vollkardanischen Aufhängung des Uhrwerks in einem Holzkasten erreicht.

